

Poststelle des Jahres 2010

Am 3. März 2011 fand in Hannover im Rahmen der Cebit die Preisverleihung für die „Poststelle des Jahres 2010“ statt. Ausrichter und Jury des Preises sind Pitney Bowes, Kodak, Friedrich Postmöbel und das POSTMASTER-Magazin. Nach der Begrüßung durch Heather Morrison von Pitney Bowes sprach der DVPT-Vorsitzende Elmar Müller über die neue Postgesetzgebung und die De-Mail. Anschließend würdigte POSTMASTER-Chefredakteur Hans-Dieter Westhoff alle Nominierten und Preisträger in seiner Laudatio.

Fast zwei Dutzend Post- und Dokumentenlogistik-Abteilungen haben sich im November und Dezember 2010 um den Preis „Poststelle des Jahres“ beworben – 22 Teams, von denen jedes stolz auf seine Arbeit ist und in der Tat ihrer Organisation ganz besondere Dienstleistungen zu bieten hat. Hier die Kandidaten auf der Nominierungsliste – von A wie Air Berlin bis U wie Universität Hohenheim:

Die Nominierungsliste

Da sind die Postprofis von **Simone Baumert von Air Berlin**. Sie sind täglich 10,5 Stunden im Einsatz und dabei nicht nur für den umfangreichen Postein- und -ausgang zuständig, sondern auch für den gesamten Fuhrpark des Unternehmens.

Besondere Technik-Kompetenz rund um die Kuvertiermaschinen gibt es bei den Poststellenleitern **Wilfried Weber und Andreas Marbach bei der Aktion Mensch e.V.** in Bonn.

Mit gewaltigen Ein- und Ausgangspostströmen haben die Postprofis von **Peter**



Aktuelles zum Postmarkt von Elmar Müller, DVPT

Erdmann und Thomas Mull bei der BHW Bausparkasse zu tun. Mehr als zwölf Stunden täglich ist das Ressort für die 3000 Kolleginnen und Kollegen in der Hamelner Zentrale aktiv – im Dokumentenmanagement, der Aktenverwaltung und bei der Abwicklung zahlreicher Vorgänge aus dem Bauspar-Geschäft. Keine Hauspost, sondern eine ausgedehnte Werkspost für zahlreiche große Standorte in Hannover ist das Ressort von **Ingrid Büttner bei der**

Continental AG. Deshalb gibt es einen umfangreichen Kurierdienst zwischen den Werken. Außerdem kümmert sich die Poststelle um den digitalen Stellenanzeiger, um Serienbriefe, Kopier- und Bindeservice und vieles andere mehr. Zahlreiche Außenstellen wie Kläranlagen und Pumpwerke bedient das Zweierteam von **Frank Wiehart und Cornelia Stahl von Hansewasser** in Bremen. Nicht nur die Post- sondern auch die Service-Zentrale ist das Ressort von **Corinna Grüdl in der Heinz Holding** in Tettau. Hier werden natürlich Briefe empfangen und abgeschickt. Es gibt auch Kopier- und Kaffeeservice, Verpackungsberatung und die zentrale Versorgung mit Betriebsmitteln: „Unsere Poststelle hat alles vom Putzlappen bis zum Ordner.“

Elf-Stunden-Service bietet das neunköpfige Team von **Peter Pröber bei der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen** in Hannover.

Bindeglied zwischen den fünf Werken in Rosenheim ist der Postservice von **Patrick O’Kelly bei den Kathrein-Werken** – durch viele Kurierfahrten, aber auch durch die Verantwortlichkeit für die Firmeneingänge, den Firmempfang und die Telefonzentrale.

Nicht nur für die eigene Hauptverwaltung ist das Team von **Swetlana Berwald beim Landeskirchenamt Kassel** zuständig. Auch Kirchengemeinden



Strahlende Jury, strahlende Gewinner (v.l.n.r.): Jörg Kemper (Talanx Service), Heidi Brauburger (Delta Forderungsservice), Melanie Wilms (Talanx Service), Marc Friedrich (verdeckt, W. Friedrich), Stefan Willuda und Dr. Ellen-Alexa Schwarz (Festo), Thomas Dege (Delta Forderungsservice), Christa Hummel (Digitaldruckzentrum „Alte Wäscherei“, BMWK), Wolfgang Meyer (Pitney Bowes), Bettina Eberhard (Kodak), Hans-Dieter Westhoff (POSTMASTER-Magazin)

und andere Einrichtungen nutzen den Kuvertier- und Versandservice der Abteilung.

Plan International Deutschland heißt das bekannte Kinderhilfswerk in Hamburg. Hilfreich ist auch die Poststelle von **Christine Metzler**, sowohl beim Ein- und Ausgang von Briefen und Do-



Hans-Dieter Westhoff würdigt jeden Bewerber.

kumenten als auch bei der Abwicklung von Druckaufträgen, der Übernahme von Layout-Aufgaben, der Vorbereitung von Events und der Übernahme von Hausmeister-Services.

Fast 50 000 Stück Eingangspost und über 60 000 Ausgangs-Briefe werden bei **Pro-service in der Abteilung von Dietmar Drekel** und seinem 60-köpfigen Team verarbeitet. Sie ist die größte Poststelle im gesamten Sparkassenbereich.

Weit mehr als eine Poststelle ist das Ressort von **Reinhard Reich bei der Schlüterschen Verlagsgesellschaft** in Hannover. Hier ist man nicht nur für den recht umfangreichen Postein- und -ausgang zuständig, sondern auch für Wareneingang, Verwaltung des Zeitschriften- und Bücherlagers sowie den Literatur- und Drucksachenversand. Es werden Event-Utensilien und Exponate für Messen zusammengestellt und Außendienstler mit Werbemitteln versorgt. Bei der **Chemiefabrik Sika** in Stuttgart kümmert sich das Ressort von **Anton Trinkenschu** zehn Stunden am Tag nicht nur um vierstellige Ein- und Ausgangspostmengen, sondern auch um das gesamte Büromaterial und den PKW-Fuhrpark.

Ganz allein kümmert sich **Michael Scheurich bei Suziki** in Bensheim um die gesamte Ein- und Ausgangspost, und als besondere Dienstleistung meldet er lakonisch: „Fast alles.“

Beim Reiseveranstalter **Thomas Cook AG** gibt es das Dreierteam von **Bernhard Grimm**. Hier ist man für die interne Postlogistik und dem ziemlich umfangreichen Dokumentenumlauf zuständig, außerdem für Faxempfang und -verteilung.

Großaufgaben bei Eingang, Ausgang und Umlauf von klassischer Papierpost – von der Immatrikulationsbescheinigung bis zur Doktorarbeit – gibt es für die Universitäts-Poststellen, von denen sich gleich drei beim diesjährigen Wettbewerb beworben haben. Das Postbüro von **Stefan Mertel an der Universität Bayreuth**

bedient eine erhebliche Anzahl von Fachbereichen und Instituten, nicht nur im Universitätshauptgebäude, sondern überall in der Stadt. Die Poststelle ist auch zentrales Fundbüro und verantwortlich für die Verwaltungsbibliothek der Universität. Im Vertretungsfall wird der Fahrdienst für den Universitätspräsidenten übernommen.

Die Briefprofis von **Regina Plehn an der Universität der Künste Berlin** sind für die Bedienung von über hundert Empfangsstellen im Hause, in Nebengebäuden und der gesamten Hauptstadt zuständig. Sie verwalten auch diverse Schlüsselsysteme und einige Selbstbewirtschaftungs-Kassen. Sie versorgen die Hochschule mit Büromaterial und archivieren Amts- und Gesetzesblätter.

Barbara Schmidt im Mailroom der Universität Hohenheim und ihr Team managen neben der Tagespost auch diverse Mailing- und Einladungsaktionen für Vorträge und Veranstaltungen.

Kreativ und leistungsbereit haben die Poststellen ihre Arbeitsgebiete gestaltet und entwickelt. Einstieg in moderne Digitaltechnik, Einstieg in neue Services und Aufgabengebiete: Das ist das Erfolgsmodell auf dem Weg von der klassischen Briefverarbeitung zum Dokumentenlogistik-Spezialisten. Die 18 Teilnehmer auf unserer Nominierungsliste bieten dafür insgesamt ein eindrucksvolles Bild.

Die Preisträger

Eine Poststelle ganz besonderer Art ist das **Mailingteam von Christa Hummel im Digitaldruckzentrum der „Alten Wäscherei“ des Behinderten-Werks Main-Kinzig e.V. (BWMK)** Neben einigen anderen Tätigkeiten ist das fünfköpfige Team für das Postmanagement des Arbeitsschutzbekleidungs-Spezialisten Engelbert Strauss zuständig. Täglich werden zwischen fünf- und zwölftausend Sendungen gedruckt und kuvertiert, außerdem mehrere hundert Kataloge verschickt. Je nach Aufkommen kann das Postteam in der „Alten Wäscherei“ bis auf 20 Leute aufgestockt werden. Außerdem gibt es eine separate Instanz für den Posteingang. Als Zusatzaufgaben werden Schulungsunterlagen, Firmenpräsentationen und Produktordner per Digitaldruck und zahlreiche Mailings produziert.

Der Umstand, dass eine Einrichtung für Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen die Post- und Dokumentenlogistik für ein großes Unternehmen



Der dritte Preis geht an Christa Hummel von der „Alten Wäscherei“. Links: Günther Wittlinger von Kodak

komplett und zu dessen vollster Zufriedenheit durchführt, ist allein schon sehr bemerkenswert. Die Tatsache aber, dass hier modernste Konzepte wie die Zentralisierung von Druck und Verarbeitung der Ausgangspost und die Übernahme anderer Druck- und Dokumentenproduktions-Aufgaben realisiert werden, hat die Jury dazu bewogen, der „Alten Wäscherei“ den dritten Preis bei dem

Wettbewerb Poststelle des Jahres zuzuerkennen.

Bereits vor zwei Jahren hat sich die **Festo AG in Esslingen unter Poststellenleiter Stefan Willuda** am Poststellen-Wettbewerb beteiligt und wäre fast unter den Preisträgern gelandet. Seitdem hat sich der Brief-, Dokumenten- und Servicebereich des weltberühmten Maschinenbauers noch erheblich weiter entwickelt. Mittlerweile wird der größte Teil der geschäftskritischen Eingangspostdokumente digitalisiert, klassifiziert, archiviert und den betreffenden Instanzen zugestellt. Für die Bedienung der Werkspost-Routen sind Elektrofahrzeuge im Einsatz. Der größte Teil der Ausgangspost wird auf den Poststellen-Server gespoolt und zentral ausgedruckt. Weltweit können Festo-Gesellschaften diesen zentralen Korrespondenzdruck („Festo-Hybridbrief“) für die Dokumentenerstellung nutzen. Der Dokumentenoutput wird automatisch sortiert und nach Kostenstellen abgerechnet. Als besonderen Service gibt es großformatige Digitalisierung bis DIN A0 und einen Large-Format-Plotter. Die Poststelle verarbeitet und vertreibt das Mitarbeitermagazin sowie Sonderpublikationen



Den zweiten Preis nimmt Stefan Willuda (Festo) von Heather Morrison (Pitney Bowes) entgegen.

für Fachberater und das Vertriebsteam. Sie managt Zollabwicklung und Visa-Service, außerdem das hauseigene Rohrpostsystem. Als Musterbeispiel für eine zukunftsweisend aufgestellte, äußerst service- und leistungsstarke Industrie-Poststelle erhält der Mailroom der Festo

AG im Wettbewerb „Poststelle des Jahres“ den zweiten Preis.

Der Bereich Post und Service der **Talanx Service AG in Hilden, Leitung: Manfred Kurth**, ist die Gemeinschafts-Poststelle der Targo-Versicherungen und der PB Versicherungen. 22 Mitarbeiter sind nicht nur im klassischen Postein-



Den ersten Preis überreicht Marc Friedrich an Melanie Wilms und Jörg Kemper von der Talanx Service AG.

und -ausgang aktiv, sondern übernehmen auch die Erfassung und erste Bearbeitung von Rechnungen, Reisekostenaufstellungen und vielen anderen Sachbearbeitungs-Aufgaben. Neben dem vierstelligen klassischen Briefein- und -ausgang wird der Output von täglich knapp 30000 Sendungen durch Druckdienstleister gemanagt. Kernaktivitäten sind der digitale Mailroom, in dem die Eingangsdokumente gescannt, klassifiziert und elektronisch verteilt werden, davon rund 40 Prozent vollautomatisch. Darüber hinaus wird eine Fülle von Vorgängen fallabschließend verarbeitet, also bereits in der Poststelle komplett und ohne Befassung der Fachabteilungen geregelt. Das geschieht bei den Themen Vorauszahlung, Herabsetzung und Stundung, Kündigung/Kündigungsrücknahme, Leistung/Folgeattest/Arbeitslosigkeit/Arbeitsunfähigkeit und Leistung Erstbearbeitung Arbeitsunfähigkeit. Diese Bearbeitung von insgesamt 34 automatischen Geschäftsvorfällen entspricht nach Angaben der Talanx Service AG dem Tätigkeitsumfang von 31 Sachbearbeitern. Hinzu kommen eine Vielzahl von Zusatz-Services, vom Druck-

und Kopierdienst bis zur Reisekostenerfassung. In den Mailroom-Services von Talanx werden für die beiden angeschlossenen Versicherungsgruppen nicht nur Hauspost-Dienstleistungen auf höchstem Niveau erbracht. Die Kombination von Eingangspostdigitalisierung als Start von Dokumenten- und Workflow-Management mit hoher Automatisierungsquote mit der voll abschließenden Bearbeitung zahlreicher automatischer Geschäftsvorfälle stellt insgesamt das modernste Level von Dokumentenmanagement und -logistik dar, das heute von den Fachleuten als Konzept für die Poststelle der Zukunft angesehen wird. Deshalb hat die Jury dem Postbereich der Talanx AG den diesjährigen Titel „Poststelle des Jahres“ zuerkannt.

Eingangpostbearbeitung einer dreistelligen Briefmenge, zentraler Druck, Kuvertierung, Frankierung und Konsolidierung von ein- bis zweitausend Sendungen, Archivierung, außerdem zahlreiche sonstige Druck-, Scan- und Registratur-Dienstleistungen – so sieht das Leistungsportfolio einer mittelgroßen Poststelle aus. Das Besondere der **Poststelle beim Delta Forderungsservice in Friedberg**: Eine Person macht diesen ganzen Riesenjob allein. Dafür nutzt sie alle technischen Möglichkeiten der Effektivierung und Automatisierung: Der Posteingang wird komplett digitalisiert, indexiert und dann elektronisch an die Arbeitsplätze sowie ins Archiv übertragen. Die Massen- und Individual-Ausgangspost wird gespoolt, mit Signatur, DV-Freimachung und OMR-Steuerzeichen versehen, zentral nach Postleitzahlen sortiert ausgedruckt und ebenfalls elektronisch archiviert. Auch für die Kunden des Delta-Forderungsservice steht dieses Paket von Archiv-, Scan- und Druckdienstleistungen zur Verfügung. Für die konsequente Nutzung modernster In- und Output-Technik in einem mittelständischen Service-Büro erhält der Ein-Mann-Mailroom den Innovationspreis des Wettbewerbs „Poststelle des Jahres“. Leider konnte der Akteur den Preis nicht persönlich entgegennehmen, weil er unabkömmlich war – wen wundert's? *hdw*